

auf seinen Sohn, der später im Scherze zu sagen pflegte, daß er von seinem Vater vom Lesefieber angesteckt worden sei und die Lesewuth ererbt habe. Es konnte nicht fehlen, daß ein so gebildeter Vater sich auch mit seinem begabten Sohne gern beschäftigte. Schöttgen lernte schon im dritten Lebensjahre das Lesen von ihm; derselbe durchlas mit ihm den ganzen kleinen lutherischen Katechismus. Im fünften Lebensjahre empfing er sogar von seinem Vater den ersten lateinischen Unterricht aus dem Donatus, den dieser ihm während des Spielens durch Hersagen so beibrachte, daß er ihn auswendig herzusagen vermochte. In diesem zarten Alter begann er auch die öffentliche Stadtschule zu Wurzen zu besuchen und machte, mit solchen Vorkenntnissen ausgerüstet, so schnelle Fortschritte, daß er schon im achten Lebensjahre ein Schüler der ersten Classe war. Seine Lehrer waren der Rector M. Romanus Teller und der Conrector Johann Christoph Zeisig. Sein Vater bestimmte ihn zum Studiren, jedoch gab der Knabe noch keine Vorliebe für eine gewisse Wissenschaft zu erkennen, namentlich nicht für die Theologie, obwohl er bisweilen nach Knabenart Predigten zu halten pflegte. Fast wäre er genöthigt gewesen, sein Vorhaben aufzugeben, da ihn das Unglück traf, seinen Vater durch einen schnellen unerwarteten Tod zu verlieren, wenn er nicht durch Wiederverheirathung seiner Mutter in deren zweitem Manne, dem Bürger und Schuhmacher Gottfried Mühlport einen Stiefvater bekommen hätte, der nicht bloß mit ganz besonderer Liebe ihm zugethan war, sondern auch, da er leider schon nach kaum zwei Jahren ebenfalls verstarb, ihm und seinen Geschwistern sein ganzes Vermögen vermachte, was ihm die Kosten des Studirens nicht wenig erleichterte. Auch sein zweiter Stiefvater, der Kaufmann Johann Lorenz Klügling, mit welchem seine Mutter sich zum dritten Male verheirathete, behandelte die ihm zugebrachten Stiefkinder liebevoll und förderte das Vorhaben des Knaben. Seiner Dankbarkeit und Liebe gegen diesen Stiefvater hat Schöttgen später dadurch Ausdruck verliehen,